

Nur das Seebach-Delta fehlt noch

Wohnungsnot heißt das Schlagwort der Stunde. In den Ballungsgebieten fehlt es an bezahlbarem Wohnraum. »Das ist eine konkrete Antwort der Politik«, sagt Bürgermeister Michael Keller und deutet auf die beiden Neubauten in der Housing Area. In vier Häusern hat die Friedberger Wobau 30 neue Wohnungen fertiggestellt. »Das ist enorm für unsere kleine Wohnungsbaugesellschaft.« Und das nächste Projekt ist schon in Planung.

Von Jürgen Wagner

Seit dem symbolischen ersten Spatenstich Anfang 2014 hat sich in der Housing Area viel getan. Über 200 neue Wohnungen entstehen hier, in Mehrfamilien- und Reihenhäusern, für Familien, Studenten und Menschen, die nicht ganz so viel verdienen. Die Miete in den beiden Wobau-Häusern liegt bei 7,50 Euro pro Quadratmeter. »Trotzdem haben die Wohnungen eine Top-Ausstattung«, sagt Bürgermeister Michael Keller (SPD), der auch Aufsichtsratsvorsitzender der Friedberger Wohnungsbaugesellschaft ist.

Auch die Gebäude selbst sind auf dem neuesten Stand der Haustechnik. »Passivhausstandard, Aufzüge und Mineralfaserdämmung. Das kostet«, sagt Keller. Auf das spezielle Dämmmaterial habe er vor Monaten im Aufsichtsrat hingewiesen. »Das ist nicht entflammbar. Bei uns kommt kein Erdöl an die Wände«, sagt Keller und spielt auf den abgebrannten Grenfell Tower in London an, in dem 79 Menschen gestorben sind.

Nächstes Projekt an den 24 Hallen

»Die Hälfte der Wohnungen ist schon bezogen, zum 1. Juli sind auch die restlichen Wohnungen belegt«, sagt Wobau-Geschäftsführer Thomas Haselmaier. Die reinen Baukosten lagen bei 3,2 Millionen Euro. Das Projekt »Wohnen am Seebach«, wo unterhalb des Adolfsturms 14 Wohnungen in ebenfalls zwei Gebäuden entstanden sind, hat rund



Thomas Haselmaier (l.) und Michael Keller rütteln symbolisch am Bauzaun: Die Wobau-Häuser am teils noch unterirdisch verlaufenden Seebach sind bezugsfertig. In der Housing Area werden derweil Parkplätze für die Mieter gebaut. (Fotos: Wagner)

2 Millionen gekostet. Mitte August ziehen die ersten Mieter ein. »Uns rennen die Baukosten davon«, sagt Keller. Wobau-Geschäftsführer Thomas Haselmaier ergänzt: »Die Nachfrage nach Wohnungen ist riesig, innerhalb eines Jahres sind die Kosten um rund 20 Prozent gestiegen.« Die meisten Handwerker seien ausgebucht. Angesichts der Marktsituation benötigten die Kommunen Zuschüsse vom Bund, sagt Keller: »Das wird ein Thema im Bundestagswahlkampf.«

Am Seebach fand am Freitagmorgen die Bauabnahme der Wohnungen statt. Was noch fehlt, ist die Außenanlage, das Seebach-Delta. Der Bach floss in der Vergangenheit unter der Autowerkstatt durch. Die Betonplatte wird entfernt, der Bachlauf wieder freige-

legt. »Das ist dank der kurzen Wege in die Stadt, zur Seewiese oder zum Burgfeld ohnehin eine Top-Wohnlage«, sagt Keller. Der freigelegte Bachlauf dürfte für ein ganz besonderes Flair sorgen. In den nächsten Tagen rücken die Bauarbeiter an.

Und dann? Geht's weiter mit dem nächsten Projekt. »Unter den 24 Hallen wollen wir zunächst ein Gebäude mit zwölf Wohnungen bauen«, sagt Haselmaier. Das Projekt kann die Wobau aber nur dank eines städtischen Zuschusses stemmen.

In der Housing Area soll demnächst ein Tag der offenen Türen gefeiert werden, zusammen mit der ABG. Dann können sich die Bürger über die städtischen Bauvorhaben informieren.